

Erinnerungen an die Moorsoldaten

pm **MEPPEN.** Begegnungen mit den „Moorsoldaten“, den politischen Häftlingen der frühen Konzentrationslager Börgermoor, Esterwegen und Neusustrum, sind heute, 72 Jahre nach Kriegsende, nicht mehr möglich. Und auch von den später in einem der Emslandlager inhaftierten Strafgefangenen oder internierten Kriegsgefangenen leben heute nur noch wenige. Umso wichtiger ist es, dass zahlreiche Begegnungen mit Zeitzeugen, die in den Jahrzehnten nach Kriegsende stattgefunden haben, filmisch festgehalten wurden oder zu bestimmten Geschehnissen der Lagergeschichten Dokumentationen erschienen.

Am Sonntag, 19. März, zeigt die Gedenkstätte Esterwegen, Hinterm Busch 1, von 10 bis 17 Uhr Filme, die von 1945 bis 2006 Begegnungen und Geschehnisse festgehalten haben. Historischen Charakter haben dabei die beiden 1945 in der kanadischen Wochenschau gezeigten und im April/Mai entstandenen Aufnahmen von sowjetischen Kriegsgefangenen im Lager Wesuwe und polnischen weiblichen Kriegsgefangenen im Lager Oberlangen jeweils kurz nach ihrer Befreiung. Elf Jahre später, im September 1956, entstand im Auftrag der Emslandlager-Gemeinschaft ein Film über das Treffen ehemaliger Moorsoldaten und ihrer Angehörigen in Papenburg und Esterwegen.

Der Zeitplan kann auf der Homepage der Gedenkstätte Esterwegen (www.gedenkstaette-esterwegen.de) unter der Veranstaltung eingesehen oder bei der Gedenkstätte unter der Rufnummer 05 95 5/98 89 50 angefordert werden. Der Eintritt ist frei.